

Hintergrundtext: Institut für empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung

Das Institut für empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung (INES Berlin) gründete sich im Mai 2014. Es ist ein unabhängiges privates Forschungsinstitut mit Sitz in Berlin. Gründerinnen sind Dr. Tanja Schmidt, Diplom-Soziologin und Statistikerin, und Dr. Verena Tobsch, Diplom-Kauffrau und Sozialökonomin. INES Berlin beschäftigt sich empirisch fundiert mit aktuellen und klassischen sozial-, arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischen Fragen, auch international vergleichend. Dazu gehören insbesondere die Analyse von gleichstellungspolitischen Fragen, Lebens- und Erwerbsverläufen, Armut und gesellschaftlicher Teilhabe, Gründungsaktivitäten von Frauen, Wandel von Arbeitskulturen und Arbeitsbedingungen. Das Institut veröffentlichte u.a. Publikationen zu 'Wohlstand, Armut und Reichtum neu ermittelt. Materielle Teilhabe aus mehrdimensionaler Perspektive', 'Selbstständige Frauen und Unternehmerinnen in Deutschland', 'Tatsächliche und gewünschte Arbeitszeiten im Lebenslauf', 'Allein(erziehend) wird's teuer! Die Entwicklung der Wohnkostenbelastung für Familien', 'Potenziale unfreiwilliger Teilzeit in Deutschland'.

Für die Studie Hartz Plus waren federführend verantwortlich:

- **Verena Tobsch**, Expertin für Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, Gleichstellung, soziale Sicherung und Teilhabe
- **Tanja Schmidt**, Expertin für Gleichstellungs- und Genderforschung, Lebens- und Erwerbsverläufe, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Regionalforschung und Sozialberichterstattung
- **Doris Holtmann**, Sozialwissenschaftlerin und Senior Researcher bei INES Berlin, Arbeitsschwerpunkte: Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, soziale Innovation, Berufliche Bildung, Gender Diversity
- **Claudia Brandt**, Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung bei INES Berlin, Quali- und quantitative Datenanalyse